

## SWR2 DIE BUCHKRITIK

Wolfgang Schorlau: Die letzte Flucht

Kiepenheuer&Witsch

8,99 Euro

Donnerstag, 01. Dezember 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

VON JOCHEN RACK

Dirk Assmuss, der Europachef eines großen Pharmaunternehmens, wird während einer Geschäftsreise entführt und in einem Berliner Versteck festgehalten, wo ihn sein Entführer dazu zwingt, Auskunft über die kriminellen Geschäftspraktiken des Konzerns zu geben: Das ist der Ausgangspunkt für Wolfgang Schorlaus Krimi „Die letzte Flucht“, in dem der Stuttgarter Privatermittler und ehemalige BKA-Beamte Georg Dengler seinen sechsten Fall zu lösen hat. Was es mit der Entführung des Pharmachefs auf sich hat und wie sie mit dem Fall eines ermordeten neunjährigen Mädchens zusammenhängt, wird Dengler erst spät begreifen, als er sich daran macht, nach möglicherweise entlastenden Fakten für den mordverdächtigen Charite-Arzt Bernhard Voss zu suchen. Voss, ein glücklich verheirateter Familienvater, der ein Medikament gegen Morbus Krohn erforscht, will Dengler auf den ersten Blick nicht als der bestialische Kindermörder vorkommen, als den ihn die Berliner Polizei verdächtigt. Die Indizienlage allerdings scheint erdrückend, denn nicht nur Faserspuren, sondern auch das Sperma von Voss wurden an der Leiche des Mädchens gefunden. Bei seinen Ermittlungen stößt der von Voss' Anwalt engagierte Privatdetektiv dann jedoch auf Ungereimtheiten, die von der Kriminalpolizei zunächst übersehen wurden. Als es Voss gelingt, aus dem Polizeigewahrsam zu fliehen, beginnt nicht nur eine atemlose Verfolgungsjagd durch ganz Berlin, sondern auch ein Wettlauf um die Wahrheit in dem Mordfall. Gleichzeitig treibt Dengler die Sorge um seinen Sohn um, der in Stuttgart gegen den Bau des neuen Bahnhofs demonstriert und dabei von der Polizei brutal misshandelt wird. Daß es in der Diskussion um Stuttgart 21 rationale Argumente schwer haben gegen die Profitinteressen der Industrie ist der gemeinsame Nenner mit der Ermittlung im Fall Voss: Denn der entführte Pharmachef Assmuss gibt unter Druck schließlich zu, daß die Pharmakonzerne das große Geld damit verdienen, daß sie überteuerte, aber oftmals wirkungslose Medikamente auf den Markt bringen, indem sie Ärzte bestechen, Studien manipulieren und viel Geld für Marketing und Lobbyismus ausgeben. Das ist es, was Wolfgang Schorlaus empört, und man merkt seinem Krimi die Wut an, mit der er geschrieben ist. Schonungslos klärt er über die Macht der Konzerne und ihre zynischen Geschäftsmodelle

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

## SWR2 MANUSKRIFT

auf, in denen die Gesundheit der Patienten dem Profitinteresse untergeordnet wird. Die Botschaft ist durchaus dick aufgetragen, der Pharmamanager Assmuss wohl auch zu sehr als skrupelloser Profiteur des Systems stilisiert, der auf eine psychologisch nicht ganz plausible Art aus der Schule plaudert; zudem breitet der Autor in einem überflüssigen Nachwort seine kritischen Erkenntnisse noch einmal explizit aus. Aber das alles verzeiht man diesem Krimi, weil er meisterhaft konstruiert und rasant erzählt ist. Ein ständiger Wechsel zwischen den Perspektiven der verschiedenen Figuren und den komplexen Handlungssträngen sorgt für anhaltende Spannung. Schorlau kennt sich genau aus in den polizeilichen Abläufen, kann schildern, wie eine Ringfahndung verläuft und besticht durch seine Kenntnis der Kriminaltechnik und Spurensicherung. Gegenüber den Ermittlungen im Mordfall bleibt das private Leben des Privatdetektivs wie der ermittelnden Polizisten dezent in der zweiten Reihe, auch wenn der Autor das ein oder andere Liebesgeplänkel zwischen Dengler und seiner schönen Freundin Olga einfließen läßt. Interessanter aber ist für ihn Olga als Computerspezialistin, die sich in Polizeicomputer hacken und Dengler mit ihren Erkenntnissen unterstützen kann. Schorlau grenzt sich von der Tatort-Dramaturgie bewußt ab und konzentriert sich vor allem auf den Kriminalfall und seine Hintergründe im medizinisch-industriellen Komplex. Überraschende Wendungen gibt es zuhauf: Als der mordverdächtige Voss auf einmal selbst ermordet wird, steht die Polizei wieder ganz am Anfang und die klassische Krimifrage „Who dunnit?“ bleibt bis zuletzt offen und läßt den Leser mitfiebern.

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.